



Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 12. Mai 2017
(OR. en)

8685/17
ADD 2

CULT 48

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender: Herr Jordi AYET PUIGARNAU, Direktor, im Auftrag des Generalsekretärs der Europäischen Kommission

Eingangsdatum: 27. April 2017

Empfänger: Herr Jeppe TRANHOLM-MIKKELSEN, Generalsekretär des Rates der Europäischen Union

Nr. Komm.dok.: SWD(2017) 137 final

Betr.: ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN
ZUSAMMENFASSUNG DER EVALUIERUNG Begleitunterlage zum/zur Bericht der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen Ex-post-Evaluierung der Veranstaltung „Kulturhauptstädte Europas 2015“ (Mons und Pilsen)

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument SWD(2017) 137 final.

Anl.: SWD(2017) 137 final

Brüssel, den 27.4.2017
SWD(2017) 137 final

ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN

ZUSAMMENFASSUNG DER EVALUIERUNG

Begleitunterlage zum/zur

**Bericht der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen
Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen**

**Ex-post-Evaluierung der Veranstaltung „Kulturhauptstädte Europas 2015“
(Mons und Pilsen)**

{COM(2017) 193 final}

{SWD(2017) 135 final}

Die Veranstaltung „Kulturhauptstädte Europas“ ist eine Initiative der Europäischen Union, deren Ziel darin besteht, die Vielfalt der Kulturen in Europa zu bewahren, ihre Gemeinsamkeiten hervorzuheben und den Beitrag der Kultur zu der langfristigen Entwicklung von Städten zu fördern. Die Aktion begann im Jahr 1985 auf Anregung von Melina Mercouri, der damaligen Kulturministerin Griechenlands.

Jedes Jahr tragen zwei europäische Städte aus zwei unterschiedlichen Mitgliedstaaten der Europäischen Union den Titel. Gemäß dem Beschluss über die Einrichtung der Aktion „Kulturhauptstadt Europas“¹ ist die Kommission verpflichtet, eine externe und unabhängige Evaluierung der Ergebnisse der Veranstaltung „Kulturhauptstädte Europas“ des Vorjahres zu veranlassen. Für das Jahr 2015 wurden die Städte Mons in Belgien und Pilsen in der Tschechischen Republik vom Rat der Europäischen Union offiziell zu den Trägern des Titels ernannt. Die Stadt Mons basierte ihre Bewerbung auf den Synergien zwischen Technologie und Kultur, während die Stadt Pilsen beabsichtigte, ihr Jahr als Europäische Kulturhauptstadt zu nutzen, um sich Europa gegenüber zu öffnen.

Die Schlussfolgerungen der Evaluierung belegen, dass die Aktion nach wie vor von hoher Relevanz für die Ziele der EU ist. Speziell die Städte Mons und Pilsen erfuhren dank der Veranstaltung „Kulturhauptstadt Europas“ eine deutliche Stärkung ihres Kulturangebots, was ihnen dabei half, ihre Kulturszene sowie die Kulturzielgruppen zu diversifizieren. Beide Städte nutzten ihr Jahr als Kulturhauptstädte Europas, um zur Internationalisierung ihres kulturellen Angebots und zur Steigerung des Stellenwerts der Kultur in der Stadt beizutragen. In Mons wurden beispielsweise neue Partnerschaften in dem Fremdenverkehrs- und dem Unternehmenssektor geschlossen.

Die Aktion zeigt Wirkung. Konkret ermöglichte das Auswahlverfahren die Auswahl von zwei Städten mit der Kapazität, den Ressourcen und der Vision, die Veranstaltung „Kulturhauptstadt Europas“ gemäß den Zielen der Aktion umzusetzen. Darüber hinaus hatte die Finanzierung durch die Union (in Form des mit 1,5 Millionen EUR dotierten Melina-Mercouri-Preises) eine beachtliche Hebelwirkung, indem sie die Städte und ihre entsprechenden Regionen und Länder dazu anregte, erhebliche Summen in die Kulturhauptstadtprogramme und damit verbundene Infrastrukturentwicklungen zu investieren. Trotz der unterschiedlich großen Budgets führten Mons und Pilsen ihre Kulturhauptstadtprogramme auf wirksame Weise durch, da beide nationale und EU-Fonds einsetzten, um Kulturprogramme von hoher artistischer Qualität und von erheblich größerem Umfang im Vergleich zu dem „gewohnten“ Kulturangebot der Städte umzusetzen.

Die Aktion erwies sich außerdem als erfolgreich, was ihre Ziele anbelangt, und erreichte eine Wirkung, die sich durch die Maßnahmen der Mitgliedstaaten allein nicht entfaltet hätte, was einen deutlichen EU-Mehrwert darstellt. Die Aktion „Kulturhauptstadt Europas“ ergänzt andere politische Strategien und Programme der EU. Sie wurde insbesondere durch Investitionen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gestärkt und hat den Wert dieser Investitionen gesteigert. Die Veranstaltung „Kulturhauptstadt Europas“ hat Städte dazu angeregt, EFRE-Mittel für Investitionen in Kulturinfrastruktur zu nutzen, und hat ihnen einen größeren Antrieb verliehen, diese Investitionen rechtzeitig für das Kulturhauptstadtjahr abzuschließen. Abschließend bleibt festzustellen, dass die Wirksamkeit der Veranstaltung „Kulturhauptstadt Europas 2015“ besonders stark dahingehend war, dass die beiden Städte die

¹ Beschluss Nr. 1622/2006/EG des Europäischen Parlaments und des Rates, vom 24. Oktober 2006 über die Einrichtung einer Gemeinschaftsaktion zur Förderung der Veranstaltung „Kulturhauptstadt Europas“ für die Jahre 2007 bis 2019 (ABl. L 304 vom 3.11.2006).

Chance, ihre lokalen Kulturorganisationen zu stärken und das Bürgerengagement (Freiwilligentätigkeit) und die kulturelle Teilhabe zu erhöhen, bestmöglich genutzt haben.

Obwohl es noch zu früh ist, Schlussfolgerungen zur Nachhaltigkeit der Aktion zu ziehen, legen die von den beiden Städten getroffenen Vorkehrungen für das Erbe nahe, dass die Wirkung der Aktion mittelfristig sichtbar bleiben wird. Das Kernteam der Stiftung Pilsen 2015 besteht nach wie vor und seine Mitglieder setzen sich persönlich für die weitere Anwendung der aus diesem Jahr gezogenen Lehren ein. Die Stadt Mons hat sehr konkrete Pläne für die Fortsetzung der Aktion erstellt, darunter eine Biennale mit Beginn im Jahr 2018, die als ein wichtiger kultureller Termin mit einer internationalen Dimension gedacht ist und auf den Werten basieren wird, die zum Erfolg der Stadt Mons im Jahr 2015 geführt haben.

In der Evaluierung wurden auch Bereiche für Verbesserungen aufgezeigt, die zu einer Reihe von Empfehlungen für die Städte und für die Kommission geführt haben.